

# DER CHRIST UND FRONLEICHNAM

---

# EINLEITUNG

---

- Kein Kirchenkalender!
- Es gibt „Feste“:
  - mit Grundlage in der Schrift: z. B. Christi Himmelfahrt.
  - als reines Menschenwerk: z. B. Fronleichnam.

# INHALT

---

## Fronleichnam

- Fest des „allerheiligsten Leibes und Blutes Christi“: Hochfest im Kirchenjahr der katholischen Kirche.
- Feier der bleibenden Gegenwart Jesu Christi im Sakrament der Eucharistie.
- Bezeichnung „Fronleichnam“: mittelhochdeutsch vrône lîcham für „des Herrn Leib“; von vrôn (was den Herrn betrifft) und lîcham (der Leib).

# ART

## Fronleichnam

- Ideenfest (oder Devotionsfest, Andachtsfest) und Hochfest.
- Ideenfest: Fest in der Liturgie der römisch-katholischen Kirche, das eine Glaubenswahrheit in den Mittelpunkt der gottesdienstlichen Feier der heiligen Messe und des Stundengebets stellt.
- Stundengebet: Einzelne Tageszeiten werden durch Gebet und Gottesdienst usw. geheiligt (1. Thes 5,17; Ps 119,62.164).

*Um Mitternacht stehe ich auf, um dich zu preisen  
wegen der Rechte deiner Gerechtigkeit.*

*Siebenmal am Tag lobe ich dich um der Rechte  
deiner Gerechtigkeit willen.*

PSALM 119,62.164

# ART

---

## Fronleichnam

- Hochfest: In der geltenden liturgischen Ordnung der katholischen Kirche ein Festtag des Kirchenjahres mit dem höchsten liturgischen Rang. Die Feier der Hochfeste beginnt mit der ersten Vesper am vorausgehenden Tag (Abendlob).
- Sakrament: Ritus als sichtbares Zeichen (Handlung) einer unsichtbaren Wirklichkeit Gottes zur Teilhabe daran (Begegnung des Menschen mit Gott); heilsnotwendig.

# ENTSTEHUNG

- Juliana von Lüttich (1193-1258; Kloster, „Nonne“) sowie Papst Urban IV.
- 1264 für die ganze Kirche angeordnet.
- Als 16-Jährige Gebet vor dem Tabernakel (Aufbewahrungsort der in der Eucharistiefeier konsekrierten Hostien) und „Vision“.
- Sagt, sie habe mehrfach einen leuchtenden Mond mit dunkler Stelle am Rand gesehen.
- „Offenbarung“ durch Christus selbst: Mond = Kirchenjahr; dunkle Stelle = Fehlen eines Dank- und Sühnepests: besonderes Fest zu Ehren des heiligsten Altarsakraments.

# LITURGIE

- Enge Verbindung zum Gründonnerstag (Einsetzung der „Eucharistie“).
- Wegen des stillen Charakters der Karwoche keine prunkvolle Festlichkeit.
- Verlegung auf ersten Donnerstag nach der Oktav des Pfingstfestes.
- Heilige Messe als wichtigster Teil des Fronleichnamfestes, oft im Freien.
- Liturgische Texte: 1. Mo 14,18-20, 1. Kor 11,23-26 und Lk 9,11-17.

*Und Melchisedek, der König von Salem, brachte Brot und Wein heraus; und er war Priester Gottes, des Höchsten. Und er segnete ihn und sprach: Gesegnet sei Abram von Gott, dem Höchsten, der Himmel und Erde besitzt! Und gepriesen sei Gott, der Höchste, der deine Feinde in deine Hand geliefert hat!*

1. MOSE 14,18-20

# LITURGIE

---

- Anschließend Prozession („Gottestracht“): Begleitung der vom Priester/Diakon getragenen Monstranz mit dem Allerheiligsten (einer konsekrierten Hostie) in einem Festzug durch „Gläubige“ unter Gebet und Gesang durch die Straßen.
- Beschirmung der Monstranz von einem „Himmel“ (Stoffbaldachin).
- Statio an bis zu vier Außenaltären (Segensaltären) mit Vortragen je eines Abschnitts aus dem Evangelium; Sprechen von Fürbitten und des sakramentalen Segens in alle Himmelsrichtungen.
- Prozessionsabschluss in Pfarrkirche mit Kirchenliedern.
- Bild des wandernden Gottesvolks mit dessen Mitte: Christus (Brot des Lebens).



# ANMERKUNGEN

- Keine Feiern im NT außer Mahl des Herrn an jedem ersten Tag der Woche (Apg 20,7; 1. Kor 16,2).
- Nur 2 äußerliche Handlungen im NT: Taufe und Mahl des Herrn mit jeweils benannten geistlichen Bedeutungen.
- Jüdischer Lager-Charakter: Sichtbares, Anfassbares! (Heb 13,13)  
Christlicher Charakter: Glaube!

*Deshalb lasst uns zu ihm hinausgehen, außerhalb des Lagers, seine Schmach tragend.*

HEBRÄER 13,13

*An jedem ersten Wochentag lege ein jeder von euch bei sich zurück und sammle auf, je nachdem er Gedeihen hat, damit nicht dann, wenn ich komme, Sammlungen stattfinden.*

1. KORINTHER 16,2

# ANMERKUNGEN

- Fronleichnam typisch „jüdisches“ Fest mit Kleidung und sichtbaren Elementen.
- Erfindungen von Festen gut gemeint, aber unbiblisch.
- Scharfe Verurteilung des Beachtens von Tagen, Festen usw. (Gal 4,10).

*Ihr beachtet Tage und Monate und Zeiten und Jahre. Ich fürchte um euch, dass ich etwa vergeblich an euch gearbeitet habe.*

GALATER 4,10

# ANMERKUNGEN

---

- Gute Gewohnheiten nie=Gottes Wort (oder gleichwertig damit).
- Gottes Leitung und Ansprache durch sein Wort – nicht durch Träume, Visionen oder menschliche Überlegung.
- Große Gefahr, sich durch Emotionen leiten zu lassen: Gegenteil von der Schrift!

*Und er ging hinaus und begab sich der Gewohnheit nach an den Ölberg.*

LUKAS 22,39

# ANMERKUNGEN

- Irrlehre, Brot und Wein würden zum Leib und Blut Jesu (oder Leib und Blut Jesu würden im Mahl des Herrn gegenwärtig): Symbole!
- Liturgie und feste Abläufe in Zusammenkünften im NT unbekannt (1. Kor 14)!
- Götzenbilder wurden schon in Israel getragen (Amos 5,26).
- Bekehrung heilsnotwendig, sonst nichts! (Joh 3,16)
- „Sakramente“ im NT unbekannt!

*Ja, ihr habt den Sikkut, euren König,  
und den Kijun, eure Götzenbilder,  
getragen, das Sternbild eures Gottes,  
die ihr euch gemacht hattet.*

AMOS 5,26

*Denn so hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen  
eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn  
glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges  
Leben habe.*

JOHANNES 3,16

# ANMERKUNGEN

---

- Großer Segen durch geistliche Frauen (Debora, Hanna, Esther); aber keine Belehrung und Neuausrichtung durch Frauen (1. Tim 2,12-15).
- „Visionen“ oft menschliche Träumereien oder Erfindungen des Teufels: Maßstab ist allein Gottes Wort!
- Heute keine weiteren Offenbarungen: abgeschlossenes Wort Gottes (Kol 1,25)!

# ANMERKUNGEN

---

- Fleischliches Wirken und gedankliche Verirrungen durch Nonnen- und Mönchtum (Kloster).
- Keine Festlegung von Lehre und Praxis durch Kirche oder Papsttum (unbiblisch): Gottes Wort!
- Mahl des Herrn ausdrücklicher Wunsch Jesu (für jeden ersten Tag der Woche)!